

## **Empfehlung der Simulation Europäisches Parlament an die Kommission, den Rat, den Europäischen Rat und die Mitgliedstaaten zur Zukunft der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion**

Die Abgeordneten der Simulation Europäisches Parlament,

- unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 24./25. März 2011,
  - unter Hinweis auf die Erklärung der Staats- und Regierungschefs des Eurowährungsgebietes und der EU-Organen vom 21. Juli 2011,
  - unter Hinweis auf die Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom 23. Oktober 2011,
  - unter Hinweis auf den Bericht über die fünfte Bewertungsmission von Kommission, Europäischer Zentralbank und Internationalem Währungsfonds in Griechenland,
  - gestützt auf Artikel 22 der Geschäftsordnung,
  - auf Grundlage des Berichts des federführenden Ausschusses für Wirtschaft und Währung (ECON) an das Plenum der Simulation Europäisches Parlament vom 31. Oktober 2011,
  - in Kenntnis der Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses für konstitutionelle Fragen (AFCO) vom 31. Oktober 2011,
- A. in der Erwägung, dass sich die Mechanismen des Stabilitäts- und Wachstumspakts in der aktuellen Krise als unzureichend erwiesen haben;
- B. in der Erwägung, dass die Europäische Finanzstabilitätsfazilität (EFSF), die Europäische Kommission und der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Paket von 750 Mrd. Euro zur Unterstützung der von der Krise betroffenen Staaten bereithalten;
- C. in der Erwägung, dass die Europäische Zentralbank (EZB) die Stabilisierungsmaßnahmen bisher durch den Ankauf von unter Druck geratenen Staatsanleihen im Wert von rund 160 Mrd. Euro gestützt hat;
- D. in der Erwägung, dass Griechenland bilaterale Kredite in Höhe von 80 Mrd. Euro von den Mitgliedstaaten der Eurozone gewährt werden;
- E. in der Erwägung, dass private Kreditgeber Griechenlands bereit sind, einen Beitrag in Höhe von rund 37 Mrd. Euro zur Überwindung der Staatsschuldenkrise in Griechenland zu leisten;
- F. in der Erwägung, dass die sogenannte Troika die Auszahlung weiterer Hilfen aus dem zweiten Rettungspaket an Griechenland befürwortet;

### **Überwindung der Krise auf nationaler Ebene**

1. erkennen die bisherigen Anstrengungen zur Konsolidierung der Staatshaushalte, die von der griechischen und anderen von der Krise betroffenen Regierungen ergriffen wurden, als eine große Leistung an;
2. weisen jedoch darauf hin, dass diese Regierungen gegenüber den Mitgliedstaaten der Eurozone in der Verantwortung stehen, ihre Konsolidierungsbemühungen weiter zu intensivieren;
3. begrüßen das Europäische Semester als ein sinnvolles Instrument zur Überwachung der nationalen Haushaltspolitiken;
4. sehen es als unausweichlich an, dass die Europäische Kommission bei Zustimmung des Europäischen Parlaments Eingriffsrechte in die nationalen Haushaltspolitiken erhält, wenn Mitgliedstaaten der Eurozone



den Stabilitäts- und Wachstumspakt verletzen, solange bis zielweisende Reformprogramme zur Konsolidierung durchgesetzt wurden;

### **Überwindung der Krise auf europäischer Ebene**

5. sind zu der Auffassung gekommen, dass sich alle bisher auf europäischer Ebene zur Überwindung der Krise ergriffenen Maßnahmen als wirkungslos erwiesen haben;
6. Fordern die Schaffung eines europäischen Rahmens zur Regulierung der Finanzmärkte in Form einer Trennung der Geld- und Investmentbanken, einer Aufstockung des Eigenkapitals der Banken auf 25 %, eine Finanztransaktionssteuer in Höhe von 0,5 %, eine EU-weite Schuldenbremse, eine Erhöhung der Steuer auf Kapitalerträge auf 35 % und 40 % ab 50.000 Euro Ausschüttung und eine gemeinsame Finanzpolitik. Weiter fordern wir die Mitgliedstaaten auf, sich weltweit für die Regulierung der Finanzmärkte einzusetzen, insbesondere im Hinblick auf Finanz- und Steueroasen. Des Weiteren wird eine europäische Ratingagentur etabliert.
7. Unterstreichen die wirtschaftliche Bedeutung der Wirtschafts- und Währungsunion für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und fordern jede notwendige Maßnahmen gegenseitiger Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten zu ergreifen, um die gemeinsame Währung zu stützen;
8. Befürworten eine Hebelung des von der EFSF bereitgestellten Kreditvolumens, sehen in der EFSF ein Instrument zur Unterstützung von Banken, fordern die EZB auf, den Ankauf von Staatsanleihen am Markt sofort zu beenden, lehnen die Investitionen von Staaten außerhalb der EU, mit Ausnahme Norwegens, der Schweiz und den Beitrittskandidaten, ab und befürworten die Entschlüsse des Europäischen Rates vom 26. Oktober 2011;
9. betrachten einen Schuldenschnitt für Griechenland als einzigen Ausweg aus der Staatsschuldenkrise;
10. weisen jedoch darauf hin, dass kein Mitgliedstaat aus der Eurozone ausgeschlossen werden darf;

### **Schaffung einer stabilitätsorientierten Wirtschafts- und Währungsunion**

11. fordern den Präsidenten des Europäischen Rates dazu auf, einen verfassungsgebenden Konvent einzuberufen, um eine stabilitätsorientierte Wirtschafts- und Währungsunion zu schaffen;
12. sehen folgende Elemente als wichtigste Bestandteile einer stabilitätsorientierten Wirtschafts- und Währungsunion an:
  - a. härtere Sanktionen für den Fall, dass ein Mitgliedstaat den Stabilitäts- und Wachstumspakt bricht. Diese werden von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament gemeinsam verhängt und nach Stabilisierung des sündigen Mitgliedstaates bezahlt. Sofern diese Sanktionen die Stabilisierung nicht gefährden;
  - b. eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete, koordinierte Wirtschaftspolitik;
  - c. eine europäische Finanz- und Bankenaufsicht, die als Hauptaufgabe das Einführen einer Finanztransaktionssteuer hat. Die dadurch entstehenden Einnahmen fließen in einen Fonds, welcher primär zur Schuldentilgung, sekundär zur Subventionierung von öffentlicher Infrastruktur und Bildung in wirtschaftsschwachen europäischen Staaten verwendet wird.
13. werden dem Rat einen entsprechenden Entwurf zur Änderung der Verträge vorlegen;
14. beauftragen ihren Präsidenten, diese Empfehlung der Kommission, dem Rat, dem Europäischen Rat und den nationalen Regierungen und Parlamenten der Mitgliedstaaten der EU zu übermitteln.